

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 29/30 (1897)
Heft: 26

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miscellanea.

Internationaler Mathematiker-Kongress in Zürich 1897. Vom 9.—11. August d. J. wird in Zürich ein internationaler Mathematiker-Kongress tagen. Dem Unternehmen, welches lebhafteste Zustimmung bei den Mathematikern aller Länder gefunden hat, ist folgendes Programm zu Grunde gelegt worden: Am 9. August morgens 9 Uhr wird die erste Hauptversammlung in der Aula des eidg. Polytechnikums eröffnet. Nach Erledigung der Bureauwahl referieren: Herr *H. Poincaré*: «Sur les rapports de l'analyse pure et de la physique mathématique»; das vorbereitende Komitee, «über die Aufgaben und die Organisation internationaler mathematischer Kongresse»; Hr. Prof. Dr. *A. Hurwitz* über die «Entwicklung der allgemeinen Theorie der analytischen Funktionen in neuerer Zeit». — Der Nachmittag vereinigt die Teilnehmer zu einem Bankett in der Tonhalle und zu einer Dampferfahrt auf dem See, welcher Abends das Schauspiel einer «venetianischen Nacht» bieten wird. Der 10. August ist ausschliesslich den Sektionssitzungen gewidmet, für welche die Hörsäle des eidgen. Polytechnikums zur Verfügung stehen. Aus der Reihe der bereits angemeldeten Vorträge heben wir denjenigen des Herrn Prof. *A. Stodola* hervor, welcher «die Beziehungen der Technik zur Mathematik» behandelt. In der zweiten Hauptversammlung am Vormittag des 11. August stehen auf der Tagesordnung: Beratung und Beschlüsse über die Aufgaben und die Organisation internationaler mathematischer Kongresse; Bestimmung von Zeit und Ort des nächsten internationalen Kongresses; Vortrag von Herrn *F. Klein*: «Zur Frage des höheren mathematischen Unterrichts», und von Herrn *G. Peano* «Logica matematica». — Am Nachmittag führt ein Extrazug die Teilnehmer auf den Uetliberg, wo das Schlussbankett stattfindet. — Der Preis der Festkarte, welche zur Teilnahme bei den Verhandlungen des Kongresses, den Banketten, Ausflügen etc. berechtigt, ist auf 25 Fr. festgesetzt. Jede gewünschte Auskunft erteilt das Empfangskomitee, (Präsident: Herr Prof. Dr. A. Hurwitz, Zürich I, Falkengasse 15), welches gern bereit ist, für die Unterkunft auswärtiger Besucher des Kongresses die Vermittelung zu übernehmen.

Die Patenterteilung in den verschiedenen Staaten. Die verschiedenartigen Gesetze und Auffassungen, die in den einzelnen Staaten bezüglich der Patenterteilung Geltung haben, bringen es mit sich, dass in einem Staate strenger, in dem andern weniger streng bei der Prüfung von Patentnachsichungen vorgegangen wird. So entfallen auf 100 Patentnachsichungen ungefähr 40 Patenterteilungen in Deutschland, 48 in England, 53 in den Vereinigten Staaten, 55 in Dänemark, 56 in Schweden, 75 in Norwegen, 85 in Oesterreich, 89 in Brasilien, 90 in der Schweiz, 97 in Frankreich, 99 in Belgien, je 100 in Portugal und Tunis. Diese Liste giebt einen ungefähren Begriff von dem Masse der Anforderungen, die in den verschiedenen Ländern an einen patentfähigen Gegenstand gestellt werden.

Einführung des elektrischen Betriebes auf dem Netz der Grossen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft. Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung hat den Entwurf des Vertrages mit der Grossen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft betreffend die Umwandlung des Pferdebetriebs in den elektrischen Betrieb nach dem Vorschlage des Magistrats angenommen. Die Gesellschaft hat umfassende Vorbereitungen getroffen, um sofort nach der noch erforderlichen polizeilichen Genehmigung den elektrischen Betrieb auf vier bis fünf ihrer Linien eröffnen zu können.

Konkurrenzen.

Pestalozzi-Denkmal in Zürich. Die Kommission für Errichtung eines Pestalozzidenkmals in Zürich eröffnet zur Erlangung bezüglicher Entwürfe unter den in der Schweiz ansässigen Künstlern jeder Nationalität, sowie unter den schweizerischen Künstlern im Auslande einen Wettbewerb, dessen Programm wir folgendes entnehmen: Als Platz für das Denkmal ist die Anlage beim Linth-Escher-Schulhaus bestimmt. Den Hauptteil des Denkmals soll ein Broncestandbild in Ueberlebensgrösse, etwa 2,40 m Höhe, bilden; im übrigen wird den Bewerbern mit Bezug auf die Anordnung und Gestaltung des Ganzen vollständig freie Hand gelassen. Von dem projektierten Denkmal ist ein sorgfältig bearbeitetes Modell in einem Sechstel der Ausführungsgrösse, nebst den nötigen Angaben über Stellung und nächste Umgebung einzuliefern und zwar bis zum 15. November 1897. Der Preis des Denkmals darf ausschliesslich Fundation die Summe von 65 000 Fr. nicht übersteigen. Dem aus den Herren: *S. Amlehn*, Bildhauer in Sursee, *M. Bartholomé*, Bildhauer in Paris, *Landry*, Bildhauer in Neuenburg, Prof. *Maison* in München, Prof. *Volz* in Karlsruhe, Prof. *Bluntschli* und Stadtbaumeister *A. Geiser* in Zürich bestehenden Preisgericht steht für die Prämierung der zwei bis drei besten Entwürfe eine Summe von 5000 Fr. zur Verfügung. Nach erfolgtem Urteil der Jury, das

in folgenden Blättern: Neue Zürcher-Zeitung, Zürcher Post, Landbote in Winterthur, Bund in Bern, Allgem. Schweizer Zeitung in Basel, Journal de Genève, Allgem. Zeitung in München und Schweiz. Bauzeitung veröffentlicht wird, sollen sämtliche Arbeiten während mindestens zehn Tagen öffentlich ausgestellt werden.

Die Kommission beansprucht kein Eigentumsrecht an den preisgekrönten Modellen, behält sich jedoch das Recht vor, Abbildungen derselben zu veröffentlichen. Auf Grund des preisgerichtlichen Gutachtens bestimmt die Kommission, welches der preisgekrönten Modelle gemäss Art. 9 des Reglements über die Gewährung von Bundesbeiträgen an die Errichtung öffentlicher monumentaler Werke zur Ausführung vorgeschlagen werden soll. Für den Fall, dass das Preisgericht keinen der Entwürfe zur Ausführung empfehlen sollte, behält sich die Kommission weitere Massnahmen vor. Programme, denen ein Lageplan in 1:200 und das Bildnis Pestalozzis beigefügt sind, können bei dem Aktuar genannter Kommission, Herrn Friedrich Fritschi in Zürich V, Steinwiesstrasse 18 kostenfrei bezogen werden.

Parlamentsgebäude in Mexiko. Der früher angekündigte, internationale Wettbewerb für das Haus der gesetzgebenden Körperschaften in Mexiko ist nunmehr zur Ausschreibung gelangt. Termin: 30. Nov. 1897. Die festgesetzte Bausumme beträgt 3 750 000 Fr. Unter die Verfasser der fünf besten Entwürfe werden Geldpreise im Betrage von 55 000 Fr. sowie Denkmünzen und Diplome verteilt. I. Preis: 37 500 Fr.; II. u. III. Preis: 15 000 Fr., IV. u. V. Preis je 1250 Fr. Das Preisgericht besteht aus sieben Bausachverständigen, von denen drei von der Deputiertenkammer, dem Senat und dem Departement für Verkehrswesen und öffentliche Arbeiten, die übrigen vier von den Bewerbern unter zehn von letzterer Behörde vorgeschlagenen Fachmännern gewählt werden. Die Bezeichnungen der Pläne, sowie die beigefügten Erläuterungsberichte sind in spanischer, französischer oder englischer Sprache abzufassen. Die Unterlagen des Wettbewerbes versendet das oben genannte Departement.

Neubau des Rathauses in Leipzig. (Bd. XXVIII S. 129, 144, Bd. XXIX S. 105.) Es sind 51 Entwürfe eingereicht worden. Der erste Preis (12 000 M.) wurde Stadtbrt. Prof. *Hugo Licht* in Leipzig zu teil; den zweiten Preis (8000 M.) erhielt der Entwurf von Reg.-Bauführer *R. Stawski* in Karlsruhe, gemeinsam mit Arch. *Heinrich Jenner* in München den dritten Preis (5000 M.) der Entwurf von *W. Spannagel* und *A. Wünschel* in München, den vierten Preis (3000 M.) Hr. *Franz Wendt* in Stettin und den fünften Preis (2000 M.) Hr. *Max Fritsche* in Frankfurt a. M. Zum Ankauf für je 1500 M. wurden die Entwürfe der Herren: Reg.-Bauf. *Hans Hausmann*; *Rich. Walter* und *Gustav Hildebrand*, sämtlich in Charlottenburg; *Hans Freude* in Bunzlau und *Hermann Billing* in Karlsruhe empfohlen.

Behauungsplan für das Löberfeld in Erfurt. (Bd. XXIX S. 70.) Von den eingegangenen 56 Entwürfen kamen 48 zur Beurteilung. Der erste Preis wurde keinem derselben zu teil. Je einen zweiten Preis (1000 M.) erhielten die Entwürfe von Stadtbauinspektor *Walbe* in Halle a. S. und Ober-Geometer *Halbach* in Köln, je einen dritten Preis (500 M.) die Entwürfe von Stadtbrt. *Genzmer* in Halle a. S. und Arch. *Wilh. Wohlmeyer* in Wien.

Nekrologie.

† **Franz Ritter von Rziha**, Hofrat, Professor des Eisenbahn- und Tunnelbaus an der technischen Hochschule zu Wien, ist am 23 d. Mts. an den Folgen eines Schlaganfalls im 67. Lebensjahr auf dem Semmering gestorben. Sein Tod bedeutet einen schweren Verlust für das österreichische Eisenbahnwesen und namentlich für die Tunnelbaukunst, zu deren hervorragendsten Vertretern der Verstorbene zählte. Eine einlässlichere Würdigung der Tätigkeit und Verdienste von Rzihas um diesen Zweig der technischen Wissenschaft behalten wir uns vor.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zwei Cirkulare des Central-Komitees
an die

Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- & Architekten-Vereins.
I. Cirkular.

Werte Kollegen!

An der am 11. April in Bern stattgehabten ausserordentlichen Delegierten-Versammlung haben in erfreulicher Weise beinahe sämtliche Sektionen ihre Mitwirkung zur Beschaffung des nötigen Materials für

Herausgabe unseres Teiles am Werke «Das Bauernhaus» erklärt. Seither haben auch noch die nicht vertretenen Sektionen Graubünden und Solothurn ihre Geneigtheit zur Mithilfe ausgesprochen, und es steht zu erwarten, dass auch die Sektion Waadt uns ihre äusserst wünschbare Beihilfe nicht versagen werde. Aus dem Stadium der Vorbereitung sollte nun aber an die Ausführung geschritten werden.

Eine Anzahl Sektionen haben die vollständige Aufnahme und zeichnerische Darstellung der Objekte zugesagt, während andere Sektionen nach der einen oder andern Richtung noch Vorbehalte machten.

Die Verhältnisse im allgemeinen, vornehmlich die bereits vorgeschrittene Jahreszeit machen es dringend notwendig, dass nun mit den Aufnahmen begonnen werde, und wir ersuchen diejenigen Sektionen, bei welchen keinerlei Fragen mehr zu erledigen sind, diese Aufnahmen nun mit thunlichster Beförderung vorzunehmen.

Sollte bei der einen oder andern Sektion über die Objekte noch Zweifel bestehen, so ersuchen wir um gefl. sofortigen Bericht; im gegebenen Fall steht auch Herr Prof. Hunziker in Aarau gerne zur Verfügung. Ueber die eventuell vom Central-Komitee zu besorgende zeichnerische Ausführung kann ja immerhin später noch eine Verständigung erzielt werden. Für die Aufnahme hat es vorderhand die Meinung, dass solche ganz komplett in Bleistift nach Massen aufgetragen, so gezeichnet werde, dass sie von jedem geübten Fachmann dann in Tuschmanier ausgezogen und vollendet werden kann.

Als Format für die Blätter dient dasjenige unseres I. Heftes «Die Bauwerke der Schweiz»; Grundrisse dürften im Masstabe von 1 : 200, Fassaden und Schnitte in 1 : 100 und die Details je nach der Wichtigkeit und Grösse derselben in entsprechend grösserem Masstabe aufgezeichnet werden.

Sobald wir im Besitze der schon längst verlangten Musterzeichnungen sind, werden wir Ihnen solche zustellen. Um nun aber möglichst genau zu wissen, über welches Material wir z. Z. verfügen, und um darnach zu erwägen, ob wir noch die Mithilfe einiger Kantonsbehörden nachsuchen müssen, bitten wir Sie:

unter Bezugnahme auf Ihre in Bern abgegebenen Erklärungen oder in Ergänzung derselben uns bis spätestens Ende dieses Monats das Frageschema vollständig ausgefüllt zustellen zu wollen.

Selbstredend sind wir gerne bereit, im weitern über noch unangeklärte Fragen Auskunft zu erteilen und bitten Sie der Sache Ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden zu wollen; muss uns doch allen daran liegen, die nun übernommene Aufgabe so weit wie immer möglich gut und vollständig durchzuführen.

Mit Hochschätzung und kollegialem Grusse

Namens des Central-Komitees

Zürich, den 8. Juni 1897. des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins,

Der Präsident: A. Geiser.

Der Aktuar: W. Ritter.

II. Cirkular.

Werte Kollegen!

Bekanntlich hat die Generalversammlung unseres Vereins im Jahre 1877 einen Tarif für die Honorierung architektonischer Arbeiten

angenommen und damit dem Zustande der Unsicherheit, der in dieser Hinsicht gewiss nicht zum Nutzen der Fachrichtung seit langem bestand, ein Ende gemacht. Dieser Tarif hat sich nach und nach eingelebt, und es darf mit Genugthuung darauf hingewiesen werden, dass derselbe namentlich in Streitfällen in der Mehrzahl von gerichtlichen Entscheiden letztern zu Grunde gelegt wird. Trotz diesen günstigen Umständen hat nun aber doch der Tarif im Verlaufe der Zeit mehrfache Lücken gezeigt, die zu beseitigen um so mehr unsere Pflicht ist, als inzwischen auch alle Lebensbedürfnisse wesentlich theurer geworden sind und diesfalls wenigstens einige Ansätze des Tarifes den gegebenen Verhältnissen nicht mehr ganz entsprechen. Auch die Art der Beschreibung der einzelnen Leistungen hat sich nicht als hinreichend erwiesen; eine etwelche Erweiterung derselben ist höchst wünschenswert.

Es kann nicht Aufgabe sein, auf all' die laut gewordenen Wünsche hinsichtlich der Abänderung des Tarifes hier einzutreten; es genügt darauf hinzuweisen, dass an der am 11. April stattgehabten Fachversammlung in Bern auf eine bezügliche Bemerkung des Präsidenten hin eine allgemeine Kundgebung sich für die Revision des Tarifes aussprach.

Das Central-Komitee beschloss deshalb, sich an die Sektionen zu wenden, mit dem Gesuche, die Frage der Aenderung der Honorarnorm einer eingehenden Prüfung zu unterwerfen.

Wir nehmen an, die Angelegenheit sei in der Weise zu fördern, dass dieselbe in einer im Laufe des nächsten Winters hiezu einzuberufenden Delegiertenversammlung von Architekten, die auch die Pendeuz des Bauernhauses nochmals in Beratung zu ziehen hätte, näher geprüft werden könnte.

Wir bitten Sie also, die Frage in Ihrer Sektion zur Behandlung zu bringen und die bezügl. Vorschläge bis spätestens Ende Dezember dem Central-Komitee einzusenden.

Mit Hochschätzung und kollegialem Grusse

Namens des Central-Komitees

Zürich, 8. Juni 1897. des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins,

Der Präsident: A. Geiser.

Der Aktuar: W. Ritter.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht zur Ueberwachung und Instandhaltung von Werkzeugmaschinen ein praktisch erfahrener *Techniker*. (1100)

On demande pour quelques mois un jeune *ingénieur* pour des études de chemin de fer. (1101)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

XXVIII. Adressverzeichnis.

Die Mitglieder werden ersucht, für den Text des Adressverzeichnisses

Adressänderungen

und Zusätze **beförderlich** einsenden zu wollen.

Der Sekretär: H. Paur.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
28. Juni	Karl Griot, Architekt	Luzern, Hirschmattstrasse 29	Dachdecker-, Spengler- und Gipser-Arbeiten zum Neubau des Allgemeinen Konsumvereins in Luzern.
28. »	Bureau des Stadtbauamtes	Luzern	Gipserarbeiten im neuen Schulhause in der Säälmatte in Luzern.
28. »	J. Hugentobler, Gemeindepräsi.	Mettendorf (Thurgau)	Maurer- und Malerarbeiten im Schulhaus in Mettendorf.
28. »	Gmdrat. Dumelin, Hüttenpräsi.	Hüttlingen (Thurgau)	Maurer- und Malerarbeiten am Käsergebäude in Mettendorf.
30. »	Weiss, Gemeinderat	Urnäsch (Appenzell A.-R.)	Bau einer neuen Remise mit Tröckneraum in der Armenanstalt in Urnäsch.
30. »	Gemeinderatskanzlei	Kreuzlingen (Thurg.)	Bau eines Maschinenhauses in der Bleiche in Kreuzlingen.
30. »	Forstverwaltung	Maienfeld (Graubünd.)	Anlage eines Waldweges von etwa 700 m Länge in der Alp Furka bei Arosa.
30. »	Direktion der eidgen. Bauten	Bern, Bundeshaus Westbau	Maurer-, Schreiner-, Zimmer-, Schlosser-, Gipser- und Malerarbeiten für den Umbau eines Teiles der alten Kartonfabrik bei der Papiermühle in Bern.
1. Juli	Gemeinderatskanzlei	Veltheim (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für die Anlage von Abzugskanälen in der Feld- und Walkestrasse in Veltheim.
2. »	Gemeinderatskanzlei	Glarus	Herstellung von 100 lfd. m Portlandcement-Rohrleitungen von 30 bzw. 25 cm Lichtweite in der Stampf- und Eichengasse in Glarus.
3. »	Christen, Kreisförster	Zweissimmen (Bern)	Ausarbeitung eines Normalspur-Eisenbahnprojektes Erlenbach-Zweissimmen samt genauem Kostenvoranschlag für das Aktionskomitee für eine Normalspurbahn Erlenbach-Zweissimmen.
4. »	Kantonsbauamt	Bern	Umbau des Mörlhauses bei der Irrenanstalt Waldau.
10. »	Kantonsingenieur	Zug	Sämtliche Bauarbeiten der Lorzenkorrektur bei Allenwinden.
12. »	Baudepartement	Basel	Schlosser- und Malerarbeiten, Lieferung von eichenen Riemenböden und Einrichtung für Gas und Wasser im Gundeldinger Schulhaus in Basel.